

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schon zu Fuß, sein Pferd wurde ihm wenige Augenblicke zuvor unter dem Leibe erschossen — sich des Tamburs Trommel an seinen eigenen Fuß anstammen ließ und mit eigener Hand den Ruf zum Ralliieren schlug.

Die heldenmütigen Beispiele und die zurückkehrende Besonnenheit der Mannschaft taten die erwünschte Wirkung: schnell war die Ordnung wieder in den Reihen und die Masse formiert und der Rückzug langsam, ohne Fluchteile angetreten.

Während dieses mit allen technischen und strategischen Vorsichten ausgeführten Rückzugs-Manövers ließ sich feindliche Kavallerie heran; schon sprengten sie, daß die Staubwirbel hoch in die Lüfte kreiselten und die Erde erzitterte, im Karriere auf unsere Massen an, aber diese, in Ruhe und Verfassung wie Mauern stehend, von allen vier Seiten die Stirne bietend, erwarteten die Attacke mit gefälltem Bajonett und aufgezogem Hahn. Vor dieser imposanten Haltung verlor die Reiterei den Appetit; sie kehrte noch vor Schußweite eben so rasch wieder um, als sie herangekommen war, sich vielleicht nur zu gut erinnernd an die Niederlagen von Aspern.

Jetzt war das Feld wieder frei und wir in der Lage, den Rückzug langsam fortzusetzen. Des Feindes Kartätschenschüsse waren aber unsere beständigen Begleiter, erreichten uns aber lange Zeit nicht, schlugen hinter uns her in den Boden. Doch war bei dieser Kartätschen-Plätscherei das Bedenkliche, daß dennoch einmal ein wohlangebrachterer Schuß einfallen könnte; und dies befürchtend dankte ich bei mir im Stillen dem lieben Himmel, der mir heute einen Platz an der Flanke der Masse beschert hatte, kalkulierend, der Feind ziele gern nach der Mitte — als ob des Schützen Geschosß nicht oft von seinem Absehen abweiche! Doch wie mit der Gellerkugel bei Stadtl-